

DIE THEMENWOCHE 11. - 17. MÄRZ 2018

UN- GLAUB- LICH?

Herzliche
Einladung!

DAS MAGAZIN

**PRO
CHRIST
LIVE**📍

berührend, spannend, wertvoll:

Ostern auf Bibel TV!

OSCAR-NOMINIERT

THE PASSION OF THE CHRIST

von Mel Gibson

Eindrucksvoll, detailliert, packend, brutal: Die letzten Tage Jesu – Leiden und Sterben

EINFÜHLSAM

JESUS UND DIE GESCHICHTE VON ...

Joseph, Maria Magdalena, Judas und Thomas. Dramatische, hochwertige Monumentalfilm-Reihe

ERGREIFEND

BONHOEFFER – DIE LETZTE STUFE

Ein bewegendes Drama über das Ringen, den Glauben und die Selbsthingabe Dietrich Bonhoeffers.

Schalten Sie ein und bestellen Sie gleich Ihr **kostenfreies Programmheft** unter info@bibel.tv oder **040 / 44 50 66 -50**

*** bibel.tv**

ENTDECKE DEN

Glauben,

DER ALLES
VERÄNDERT

Michael Herbst
Lebendig!
Geb., 288 S.
395.850 € **17,95**



Jetzt portofrei
bestellen

Jetzt aus über 30.000 Artikeln ermutigende Bücher, neue Lobreislieder, und wertvolle Geschenkartikel auswählen.

Ihr Onlineshop für
Christliche Medien

SCM-Shop.de

CHRISTLICHE BÜCHER, MUSIK, FILME & GESCHENKE

INHALT

UNGLAUBLICH!	3
Das Glaubensbekenntnis unter der Lupe	
»Glauben und Glaubensbekenntnis in meinem Leben«	4
Bundestagspräsident Norbert Lammert im Interview über seinen Glauben	
Die Themenwoche: UNGLAUBLICH?	5
UNGLAUBLICH!	6
Ein Wort, viele Bedeutungen	
... Gott liebt mich Sonntag, 11.03.	6
... Gott will mich Montag, 12.03.	7
... Gott sucht mich Dienstag, 13.03.	7
... Gott rettet mich Mittwoch, 14.03.	8
... Gott beschenkt mich Donnerstag, 15.03.	8
... Gott bewegt mich Freitag, 16.03.	9
... Gott erwartet mich Samstag, 17.03.	9
»Wunderbar spannend und aufregend«	10
Astrophysiker Prof. Dr. Heino Falcke über die Schöpfung des Universums	
Die TV-Serie »Unglaublich?«	12
Begegnungen zum Glaubensbekenntnis	
»Zeige dich mir!«	13
Warum Musik-Star Patricia Kelly sagt: »Ohne Gott wäre ich nichts.«	
Wer steckt hinter PROCHRIST?	14
Wer unterstützt PROCHRIST?	
Social Media	16

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es gib so viel **UNGLAUBLICHES** in der Welt. **Unglaublich Schönes** wie den Sonnenuntergang über den Bergen, die Musik und das Lächeln eines Babys. **Unglaublich Gewaltiges** wie das aufgewühlte Meer im Sturm und den unermesslichen Weltraum mit den Myriaden Sonnensystemen und Galaxien. **Unglaublich Trauriges** wie die immer wieder aufflammenden Kriege und Konflikte mit ihren furchtbaren Folgen: Flucht, Zerstörung, Tod. **Unglaublich Berührendes** wie eine selbstlose Tat, wie das Opfer des eigenen Lebens für andere. Wirklich, es gibt so viel **UNGLAUBLICHES** in dieser Welt.

UNGLAUBLICH – das ist das Thema dieses Heftes und auch das Thema der PROCHRIST LIVE-Themenwoche im März 2018. Was können wir denn mit gutem Recht glauben? Wo finden wir Anhaltspunkte für das, was wirklich ist? Was steht unverrückbar da im Wechsel der Zeiten und im Widerstreit der Meinungen? Wo ist der feste Punkt, von dem aus wir die Welt verstehen und gestalten können?

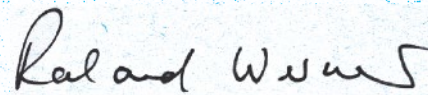
Schon früh haben Christen ihre Erfahrungen mit Gott, ihre Erkenntnisse und Einsichten in kurzen Sätzen zusammengefasst. So entstand das

Glaubensbekenntnis. Es ist wie ein knapper, klarer Leitfaden, der die Botschaft der Bibel in Hauptpunkten wiedergibt. Dieses Glaubensbekenntnis geht bis in die Anfänge der Kirchengeschichte hinein. Bekannt ist es als »Apostolisches Glaubensbekenntnis« oder auch – nach dem lateinischen Wort für »ich glaube« – als »Credo«.

Dreimal wird es wiederholt: Ich glaube an Gott den Vater ... Ich glaube an Jesus Christus ... Ich glaube an den Heiligen Geist ... Wir merken: Hier geht es um mehr als um einfaches Für-Wahr-Halten. Wir glauben nicht »etwas«, sondern wir glauben jemandem. Dieser Glaube ist mehr. Er ist Vertrauen. Vertrauen auf den Gott, der es gut mit uns meint.

Kann man – mitten in allen ungelösten Fragen und Zweifeln – dennoch lernen zu vertrauen? Können wir den entdecken, von dem das Glaubensbekenntnis spricht? Darum geht es bei PROCHRIST LIVE. Ich lade Sie herzlich dazu ein!

Mit herzlichem Gruß, Ihr



Prof. Dr. Dr. Roland Werner
Vorsitzender des proChrist e.V.



Ich glaube an Gott,
den **VATER**, den Allmächtigen,
den **SCHÖPFER** des Himmels und der Erde.

Und an **JESUS CHRISTUS**,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
GEKREUZIGT, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage **AUFERSTANDEN** von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den **HEILIGEN GEIST**,
die heilige christliche Kirche,
GEMEINSCHAFT der Heiligen,
VERGEBUNG der Sünden,
Auferstehung der Toten und das **EWIGE LEBEN**.
Amen.

»GLAUBEN UND GLAUBENSBEKENNTNIS IN MEINEM LEBEN«

Bundestagspräsident a. D. Prof. Dr. Norbert Lammert über seine Kraftquelle Glauben.



Glaube ist für mich, wie für viele Menschen, eine der wichtigsten Quellen für Vertrauen – Vertrauen in das eigene Leben und in die Zukunft.

Glaubensüberzeugungen haben auch zu tun mit der Suche und dem Bedürfnis nach Verbindlichkeiten im Leben, nach etwas, das wichtig und gültig bleibt in einer sich zunehmend globalisierenden Welt, in der sich scheinbar so vieles immer schneller verändert. Wenn der Glaube jedoch Berge versetzt, wie der Volksmund sagt, dann ist er auch in der Lage, etwas von der Botschaft Jesu in dieser konkreten Welt zu verwandeln.

Glaube wird zuallererst einmal ganz persönlich gelebt und meist – so auch für mich – an anderen Menschen erstmals vorbildlich erlebt. Gleichwohl ist Glaube mehr als das, denn die Religion ist nicht die einzige, aber unverzichtbare Quelle von Werten in einer Gesellschaft, von Überzeugungen, die über die eigene Person hinaus Geltung beanspruchen, ohne die die Gesellschaft schwerlich Zusammenhang findet.

In den modernen Gesellschaften steht dem Glauben seit der Aufklärung der Zweifel als Methode untrennbar gegenüber, ohne den es keinen Erkenntnisfortschritt gibt. »Mit dem Wissen wächst der Zweifel.« (Johann Wolfgang von Goethe)

Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist dem Glaubenden beinahe selbstverständlich und doch gewiss nicht selbstverständlich. Es formt sich auf einer Grenze zwischen Dogma und Deutung, Ewigem und Zeitlichem, zwischen leicht und schwer, einleuchtend und herausfordernd, vorläufig und endgültig. Sich auf das Glaubensbekenntnis einzulassen, ist eine Herausforderung: Es beansprucht eben nicht, verbindlich auszudrücken, was wir wissen, sondern was wir glauben. Erstaunt buchstabiert es die Spuren eines Gottes, der sich auf die Welt, seine Schöpfung und seine Geschöpfe eingelassen hat.

DIE THEMENWOCHE

Vom 11. – 17. März 2018 an vielen Orten
in Deutschland, Österreich und der Schweiz

**PRO
CHRIST
LIVE[!]**

UN- GLAUB- LICH?

LIVE-ÜBERTRAGUNG aus der **KONGRESSHALLE am Zoo in Leipzig**

PROCHRIST LIVE ist eine Veranstaltungsreihe vom 11. bis 17. März 2018. Sie wird aus der Kongresshalle am Zoo in Leipzig übertragen – LIVE über den christlichen Familiensender Bibel TV an hunderte Veranstaltungsorte!



HAUPTREDNER in Leipzig **ELKE WERNER und STEFFEN KERN**

Was glauben Sie? – Elke Werner und Steffen Kern werden in Leipzig mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Darüber, was man heute überhaupt noch glauben kann. Oder was es bedeutet, an Gott zu glauben. Dreh- und Angelpunkt ist das Apostolische Glaubensbekenntnis – das, woran Christen über Konfessionsgrenzen hinweg glauben. Wie passt das in unsere heutige Welt? Welche Perspektiven kann es uns für unser Leben und Sterben eröffnen?

VIELFÄLTIGES PROGRAMM

Musik, Gäste, Interviews – jeder der sieben Themenabende ist individuell gestaltet und hochkarätig besetzt. Kurze Impulsvorträge führen in das Tagesthema ein, Musik und künstlerische Elemente zentrieren es auf verschiedenen Ebenen. Damit wir am Ende verstehen, was den christlichen Glauben ausmacht. Egal, an was Sie glauben: PROCHRIST LIVE möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen.

LIVE-VERANSTALTUNG **mit Rednern vor Ort**

Einige Veranstaltungsorte gestalten die Abende selbst – mit eigenem Programm und eigenen Rednern, die PROCHRIST LIVE mit Leidenschaft unterstützen und die ihre Gäste vor Ort individuell und mit voller Überzeugung mit Jesus bekannt machen wollen.

Übrigens: An vielen Veranstaltungsorten werden Übersetzungen angeboten – in Englisch, aber auch in Farsi und Arabisch.

UNGLAUBLICH! Ein Wort, viele Bedeutungen

»Unglaublich!« – Der Duden nennt einige Bedeutungen für dieses Wort: »Unwahrscheinlich und daher nicht oder kaum glaubhaft, besonders empörend, unerhört«. Sicherlich sind Ihnen diese oder ähnliche Worte auch direkt eingefallen. Spannend ist aber, dass der Duden dem Wort Unglaublich noch weitere Bedeutungen zumisst: »außerordentlich groß, enorm, sehr, über alle Maßen«. Das klingt doch schon ganz anders. Eher so, also wäre das Unglaubliche doch wahr und lediglich größer als das, was wir uns vorstellen können.

Synonyme sind u.a. »unfassbar, unverschämt, fraglich«, aber auch »gewaltig, gigantisch, unbeschreiblich, unermesslich«. Die deutsche

Sprache ist schon lustig: verwendet ein und dasselbe Wort für solch unterschiedliche Aussagen.

Sie merken schon. Das Wort »Unglaublich« hat viele Facetten. Deswegen empfehlen wir Ihnen, es selbst mit Leben zu füllen. Lassen Sie uns darüber ins Gespräch kommen. In der Themenwoche »Unglaublich?« möchten wir mit Ihnen über unseren unglaublichen Gott sprechen. Wie unglaublich sind eigentlich die Aussagen des Glaubensbekenntnisses?

Die Themen, die Sie bei PROCHRIST LIVE erwarten, reißen wir auf den folgenden Seiten kurz an.

... GOTT LIEBT MICH. »Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen«



Sonntag · 11.03.2018

»I love you all!« Das ist der Standardsatz vieler Stars auf der Bühne und vor laufender Kamera. Und doch ist das nicht viel mehr als eine Floskel. Kein Star kennt alle seine Fans ... Solch eine Aussage kann man nicht wirklich ernst nehmen!

Doch wie ist das mit dem Satz: »Gott liebt dich!«? Geht da bei Ihnen auch direkt die Klappe runter? Oder fragen Sie sich insgeheim, ob da wirklich etwas dran ist? Und wie es möglich sein kann, seine Liebe zu erleben? Die Bibel zeigt uns Gott als Vater. Er liebt uns, ohne jedes Wenn und Aber. Das bekräftigen wir im Glaubensbekenntnis: »Ich glaube an Gott, den Vater.« Darum geht es auch an diesem Themenabend. Gott ist ein guter Vater. Ihm können wir ganz und gar vertrauen. Deshalb können wir mit Überzeugung sagen: »Ich glaube an Gott, den Vater ...«

Unglaublich? Sie sind eingeladen, das selbst zu entdecken.

Montag · 12.03.2018

Eine schwangere Frau kommt vom Arzt zurück. Mit überschwänglichen Worten erzählt sie: »Das Baby hat am Daumen genuckelt und sein Herz hat ganz deutlich geschlagen! Unglaublich, dass ein Baby noch so klein und trotzdem so perfekt sein kann.« Wirklich, ein Wunder der Schöpfung!

Die Welt ist voller unglaublicher Wunder. Das gesamte Universum ist ein einziges Wunderwerk. Kann das alles ein Zufall sein, ganz aus sich selbst entstanden? Oder stimmt das, was die Bibel sagt: »Am Anfang schuf Gott ...« Steht am Anfang vielleicht doch der Schöpfer? Und wenn ja – ist es wahr, dass Gott uns sieht? Dass er jedes Kind beim Namen kennt? Dass er, der Schöpfer, Gemeinschaft mit uns, seinen Geschöpfen, haben will?

Das sagt die Bibel: Gott hat uns geschaffen, aus lauter Liebe. Er schenkt uns das Leben. Er verleiht uns unsere Würde. Er hat gute Gedanken über uns. Er ist der »Schöpfer des Himmels und der Erde.« Unglaublich? Oder wahr? Darüber wollen wir miteinander ins Gespräch kommen.

... GOTT WILL MICH. »Schöpfer des Himmels und der Erde«



... GOTT SUCHT MICH. »Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn«



Dienstag · 13.03.2018

Wen verehren wir? Wer ist ganz oben in unserer Bewunderung? Ist es ein Fußballheld oder eine bekannte Schauspielerin? Eine Hollywood-Ikone oder doch einer der ganz großen Entdecker und Erfinder? Wen auch immer wir bewundern oder verehren, das ist klar: Diese bekannten Persönlichkeiten werden wohl kaum direkt mit uns Kontakt aufnehmen.

Die Bibel erzählt eine unglaubliche Geschichte: Der Höchste und Größte, Gott selbst, hat sich auf den Weg zu uns gemacht. Gott ist auf der Suche nach uns. Ihm sind wir nicht egal. Das ist die Botschaft der Bibel. Das ist die Botschaft von Jesus: Gott sucht uns. Er will uns ganz nahe sein. In Jesus wird Gott Mensch.

Das drückt das Glaubensbekenntnis aus: »Ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn.« Jedes Jahr zu Weihnachten feiern wir das Kommen Gottes in diese Welt. Doch er will auch heute zu uns kommen. Er will unser Herz berühren und unser Leben erneuern. Davon wollen wir miteinander mehr erfahren. Herzliche Einladung!

... GOTT RETTET MICH.

»gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes«



Mittwoch · 14.03.2018

Vielleicht haben Sie schon einmal das Lied »Grenade« des amerikanischen Sängers Bruno Mars gehört. Darin heißt es: »Ich würde eine Granate für dich fangen und meine Hand vor die Klinge halten. Ich würde alles für dich tun. Ich würde den ganzen Schmerz ertragen, mir eine Kugel durch den Kopf jagen lassen. Ja, ich würde für dich sterben.« Große Worte, bewegend vorgetragen!

Doch was auffällt, ist das kleine Wörtchen »würde«. Ist das Ganze also doch nicht mehr als ein etwas übertriebener Liedtext, geschrieben im Überschwang der Gefühle? Es ist eine Sache, so etwas zu singen. Etwas ganz anderes ist es, wirklich sein Leben für einen anderen zu geben.

Doch genau das hat Jesus getan. Er gab wirklich sein Leben hin. Das Glaubensbekenntnis fasst seinen Leidensweg kurz und klar zusammen: »gekreuzigt, gestorben, begraben«. Das ist mehr als ein Lied. Das ist Wirklichkeit. Das ist sein Opfer aus Liebe. Unglaublich? Ja. Und dennoch wahr. Darum geht es im Kern des Glaubens. Darum geht es ganz zentral an diesem Abend.

Donnerstag · 15.03.2018

Beschenkt zu werden ist etwas Schönes. Besonders, wenn es unerwartet ist. Wenn das Geschenk »genau nach unserem Geschmack« ist. »Gott beschenkt mich.« Kann das wahr sein? Wenn wir genau hinschauen, entdecken wir, wie reich der Schöpfer uns beschenkt. Er hat die Welt schön geschaffen: Sonne, Luft, Berge, Täler, Flüsse und das gewaltige Meer.

Wir sind beschenkt – von Anfang an. Wir haben nichts dazu beigetragen, dass wir leben. Natürlich waren unsere Eltern daran beteiligt. Doch letztlich kommt alles Leben von Gott. Gott will uns noch viel mehr schenken. Glauben, Liebe, Hoffnung. Ein neues Leben in Ewigkeit. Dieses Geschenk ist enthalten in der Auferstehung von Jesus von den Toten. Er hat den Tod überwunden. In Verbindung mit ihm haben auch wir Anteil an diesem neuen, ewigen Leben.

Diese Gewissheit kann uns Trost und Kraft geben, auch angesichts von Krankheit, Leid und ungelösten Fragen. Unglaublich? Ja, und doch wahr. Wir sind unendlich beschenkt. Darum geht es an diesem Abend.

... GOTT BESCHENKT MICH.

»am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel«



... GOTT BE- WEGT MICH.

»Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen«



Freitag · 16.03.2018

Was ist der Unterschied zwischen einem Einzelkünstler und einem Musiker, der in einem Orchester spielt? Richtig! Orchestermusik gelingt nur im Team wirklich gut. Stellen wir uns einmal vor, wir müssten uns ein ganzes Konzert lang nur die Melodie der 2. Violine anhören! Kein schöner Gedanke. Doch gemeinsam gespielt ist die Musik wunderschön und mitreißend.

Auch in der Kirche ist es nicht anders. Wenn Menschen sich von Gottes Geist inspirieren und bewegen lassen, kann aus vielen Einzelnen eine wunderbare Gemeinschaft entstehen. Gemeinsam können sie etwas bewegen. Dabei hilft ihnen der Heilige Geist, Gottes Kraft und Gegenwart in unserer Mitte. Gemeinsam setzen sie sich ein für andere. Für Kinder und Erwachsene, für Gesunde und Kranke, für Menschen vor Ort und weltweit. Gottes Geist ist dabei die treibende Kraft. Er will uns als Einzelne und als Gemeinschaft erfüllen.

Unglaublich? Vielleicht. Doch genau das sagt das Glaubensbekenntnis: »Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen.« Das wollen wir miteinander entdecken!

Samstag · 17.03.2018

Wie stellen Sie sich ein Leben nach dem Tod vor? Da gibt es ja allerhand Theorien. Manche glauben, dass sie je nach ihren Taten im nächsten Leben als Tier oder Mensch wiedergeboren werden. Andere glauben, dass nach diesem Leben alles aus ist.

Die Bibel sagt, dass wir nach diesem Leben einmal vor Gott, unserem Schöpfer, stehen werden. Er wird unser Leben beurteilen. Doch er, unser Schöpfer und Richter, ist zugleich der Vater und Retter. Unglaublich? Genau das sagt das Glaubensbekenntnis: »Ich glaube an die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.« Gott erwartet Sie! Das gilt Ihnen ganz persönlich.

Gott erwartet uns. Nicht nur dann, am Ende unseres Lebens. Sondern er lädt uns jetzt schon ein, im Vertrauen auf ihn zu leben. Wer das tut, für den fängt das »ewige Leben« schon hier und jetzt an. Für den bekommt das Leben einen unzerstörbaren Wert, der auch über den Tod hinausreicht. Ich glaube ... Wir sind eingeladen, Schritte des Glaubens zu tun. Schritte in Richtung Gott, unserem ewigen Ziel.

... GOTT ERWARTET MICH. »Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.«





»WUNDERBAR SPANNEND UND AUFREGEND«

Warum
der Astrophysiker Prof. Dr. Heino Falcke
an den Allmächtigen Schöpfer glaubt.

Sein Zuhause ist das Weltall. Heino Falcke ist Radio-Astronom und Professor an der Radboud-Universität im niederländischen Nimwegen. Falcke ist Schwarzen Löchern auf der Spur. Wenn es »da oben« irgendwo einen Gott gibt, müsste er ihn entdeckt haben. Hat er auch: Alle Erkenntnisse über unsere Herkunft, die Entstehung des Weltalls, den »Urknall« haben ihn nicht von ihm entfernt, sondern ihm Gott nähergebracht.

Radioteleskope, die den Anbeginn der Welt vor rund 13,8 Milliarden Jahren noch erhellen können, und die siebentägige Schöpfungsgeschichte aus der Bibel – wie passt das zusammen?

Die Genesis (Schöpfungsgeschichte) wird ja leider kaum noch gelesen in der Kirche. Dabei entdeckt man hier immer wieder Wahrheiten

über den Menschen. Das sind Perlen der Bibel. Wir können die Bibel nicht lesen wie eine Statistik, ohne Humor und Fantasie. Es ist eher wie bei einem Liebesbrief, von dem ich mich verändern und inspirieren lasse. Die Genesis ist wie ein Diamant mit vielen Facetten, die in jeder Zeit mit ihrem Wissen wieder neue Einsichten und Ansichten widerspiegelt.

Wenn man in Dimensionen forscht, wie Sie das tun, kommt man da zu einem Punkt, an den man an einen Schöpfergott, an eine Schöpferkraft glauben muss?

Man muss gar nichts – es fordert einen heraus. Auch die Naturwissenschaft kommt nicht daran vorbei, dass es einen Urgrund gibt, dass dort ein Anfang ist, aus dem alles hervorgegangen ist, was diese Welt zusammenhält. Glaube ist

erfahrbar durch die Naturgesetze, doch dahin komme ich nicht durch Wissenschaft. Naturwissenschaft kann einen – genau wie Kunst, Musik und Kultur – für die Größe und Schönheit dieser Schöpfung öffnen. Doch dem Schöpfer begegnen muss ich schon selbst, im persönlichen Gespräch, im Gebet.

An Ihrer Beziehung zu Gott hat Ihre Forschungsarbeit nichts geändert?

In der Forschung lerne ich etwas über die Größe und Schönheit dieses Weltalls. Warum soll mich das wegbringen von Gott? Meistens sind es Menschen, die einen wegbringen von Gott, etwa, wenn sie mit Verweis auf die Bibel darauf bestehen, dass die Welt 6.000 Jahre alt ist, und eine genaue Vorstellung davon haben, wie Gott war und wie er zu sein hat. Während die Wissenschaft entdeckt, dass Gott und die Welt viel größer und viel reicher sind.

Zwischen all den Sternen – wo finden wir da Gott?

Laut Bibel sollen wir uns ja ausdrücklich kein Bild von Gott machen. Er ist überall und nirgends. Gott ist auch Naturgesetz. Wenn ich in einer persönlichen Beziehung zu Gott bin, taucht vielleicht auch das Bild von einem alten Mann mit Bart auf. Ich versuche dann, dieses Bild weiter zu ziehen, Gott auch zu sehen als die Kraft, als das Gesetz, das diese Welt zusammenhält. Mehr sollte man auch vielleicht gar nicht versuchen; wir würden sonst immer zu kurz greifen und ihn beschneiden.

Wenn wir dort nachschauen könnten: Würden wir in anderen, fernen Galaxien dieselben Naturgesetze finden?

Ich gehe davon aus. Wir können heute einige Naturkonstanten messen: Lichtgeschwindigkeit oder Anziehungskräfte in den Atomkernen beispielsweise. Die scheinen überall gleich zu sein – auch in den Tiefen des Alls und in der Vergangenheit. Dies spiegelt auch ein wenig die biblische Aussage wider: Gott ist derselbe damals, heute und in Zukunft. Die gesamte Schöpfung spiegelt so etwas wie die Verlässlichkeit Gottes. Dinge verändern sich, doch die Regeln bleiben dieselben. Am Anfang war das Wort! Der Evangelist Johannes hat da etwas sehr Tiefsinniges geschrieben.

Wenn man die Bibel wörtlich nimmt, steht sie ganz offensichtlich immer wieder im Widerspruch zu naturwissenschaftlichen Erkenntnissen. Wie muss man damit umgehen?

Man muss die Bibel sehr ernst nehmen. Wer die Bibel allerdings rein wörtlich liest, tut das

meiner Meinung nach gerade nicht. Denn er tut es selektiv. Schon Augustinus hatte beispielsweise seine Schwierigkeiten mit den sieben Tagen: er konnte sich nicht vorstellen, dass Gott einen ganzen Tag braucht, um Teile der Welt zu erschaffen – das habe er doch sicher in einem Augenblick gekonnt. Wir wissen heute, dass die Entwicklung der Welt eine lange zeitliche Abfolge hatte – etwas, das die Menschen vor zweieinhalbtausend Jahren nicht wissen konnten. Dennoch redet die Bibel von einer solchen Abfolge – aber in einer Sprache, die damals jeder verstehen konnte. Und auch ich heute, wenn ich mich auf die bildgewaltige, prophetische und poetische Sprache der Bibel einlasse. Immerhin reden hier Menschen über etwas, das unseren Verstand übersteigt. Man kann die Bibel daher nicht wie eine Gebrauchs-

»Die gesamte Schöpfung spiegelt so etwas wie die Verlässlichkeit Gottes. Dinge verändern sich, doch die Regeln bleiben dieselben.«

anleitung lesen. Das heißt aber nicht, dass da keine Wahrheit drinsteckt, die sich zu suchen und zu entdecken lohnt. Die Grundaussage bleibt, dass am Anfang der Schöpfergott steht. Das kann man nicht wegdiskutieren.

Wie stellen Sie sich als Wissenschaftler Himmel und Ewigkeit vor?

Wunderbar spannend und aufregend – aber ich habe keine Ahnung, wie das aussieht. Wenn wir in der Offenbarung oder an anderen Stellen den Himmel beschrieben sehen als prachtvollen goldenen Ort mit vielen Edelsteinen, dann steht das ja dafür, dass es fantastisch ist, bei Gott zu sein. Das sind Bilder, um das Unbegreifliche begreiflich zu machen. Wir dürfen aber nicht glauben, dass wir Gottes große Wirklichkeit mit unseren kleinen Gehirnen fassen können. Da ist ganz entscheidend: Demut gegenüber der Größe Gottes, gegenüber seiner unglaublich großen Kreativität und Schaffenskraft. Er wird für uns gewiss noch viel mehr Spannendes bereithalten, das wir uns heute noch gar nicht vorstellen können.

Das Gespräch mit Heino Falcke führte Uwe Rottkamp.

DIE TV-SERIE »Unglaublich?«

– Begegnungen zum Glaubensbekenntnis



1

»Ich glaube an Gott, den Vater« Vater zu sein ist eine Herausforderung. Der Ex-Polizist Carlos Benede spricht mit Elke Werner über eine bunte Mischung aus Liebe und Korrektur. Er adoptierte das Kind eines Mordopfers und wurde über Nacht zum Vater. Außerdem erzählt Patricia Kelly – Mitglied der Kelly Family – Steffen Kern, wie ihr Vater sie als Kinder liebevoll und fordernd prägte und die Band zum Welterfolg führte.



2

»Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde« Im Glaubensbekenntnis beten wir, dass Gott alles geschaffen hat. Doch was sagen Wissenschaftler dazu? Der Astrophysiker Prof. Dr. Heino Falcke redet mit Elke Werner über Schwarze Löcher, die liebevoll und kreativ gestaltete Natur und dass Gott es nicht nötig hat, bewiesen zu werden. Für den Klimafolgenforscher Prof. Dr. Ottmar Edenhofer ist die Natur eine Offenbarung Gottes, die es zu bewahren gilt.



3

»Ich glaube an Gott, den Vater und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn« Wer ist dieser Jesus? In Tübingen spricht Steffen Kern mit dem Theologen Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein. Er erklärt, wie Historiker die

Quellen über Jesus behandeln und welche Rolle der Glaube an das eigentlich Unglaubliche dabei spielt. Elke Werner trifft die Lehrerin Teresa Beuscher. Für sie ist Jesus sogar konkreter als Gott. Sie erzählt von ihrem Alltag und welche Rolle dieser Jesus darin spielt.



4

»Ich glaube an Jesus, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben« Jesus musste leiden – zu Unrecht. Gerecht oder ungerecht – dunkle Zeiten kennt jeder im Leben. Elke Werner besucht das Ehepaar Schlitter. Ihr Sohn Mirco wurde 2010 ermordet. Sie erzählen von Schuld und Hass und der Kraft der Vergebung. Steffen Kern ist beim Richter Paul-Gerhard Stäbler zu Gast. Für ihn steht fest, dass es letztlich nur einen gibt, der wirklich gerecht urteilen kann – Gott!



5

»Ich glaube an Jesus, am dritten Tage auferstanden von den Toten« Christen glauben, dass Jesus vom Tod auferstanden ist. Prof. Dr. Dr. Roland Werner führt den Zuschauer an den Ort in Jerusalem, an dem sich diese Auferstehung zugetragen haben soll. Es wird ein Wandeln auf den Spuren Jesu. Und was vor über 2.000 Jahren begann, bewegt auch heute noch Menschen. Schlager-Star Bianca App erzählt, wie diese unglaubliche Auferstehung heute Heilung und Sinn in ihr Leben bringt.



6

»Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen« »Gemeinsam schaffen wir das!« Was hat der Kapitän der Deutschen Baseball-Nationalmannschaft Simon Gühring dazu zu sagen? Elke Werner spricht mit ihm über Stärken und Schwächen auf dem Spielfeld und ganz persönlich im Leben. Steffen Kern geht dem Teamgeist an anderer Stelle auf den Grund und besucht Schwester Elke Keinath. Die Diakonisse hat sich für ein Leben in Gemeinschaft verpflichtet.



7

»Ich glaube an das ewige Leben« Damit endet das Glaubensbekenntnis. Daran glaubt auch die polnische Autorin Lidia Czyz. In ihrem Buch »Stärker als der Tod« schreibt sie von einem jungen Mann, den die Hoffnung durch viele Rückschläge im Leben trägt. Dass der Tod nicht das Ende ist, glaubt auch Jens Sembdner, Sänger bei den Prinzen. Er erzählt vom Freitod seiner Frau, sehr persönlichen Diskussionen mit Gott und der schönen Vorstellung von der Ewigkeit.

Alle Sendungen online ansehen:
prochrist-live.de/tv-serie



»ZEIGE DICH MIR!« Warum Musik-Star Patricia Kelly sagt: »Ohne Gott wäre ich nichts.«

Patricia Kelly – Musik-Star, begnadete Sängerin, Teil der legendären Kelly Family. Für PROCHRIST LIVE erzählt sie, was »Gott, der Vater« für sie bedeutet. Bei all ihrem Erfolg. Aber auch in den dunklen Zeiten.

Offener Blick, warme Ausstrahlung. Klingende Stimme und klare Worte. Patricia Kelly hat keine Scheu, über ihren Glauben zu reden. »Ohne Gott wäre ich nichts«, bekennt die 48-jährige Weltklasse-Sängerin und Buchautorin. »Jeden Morgen danke ich ihm aufs Neue. Für alles, was ich bin und habe.« Patricia ist dankbar für ihre zwei Kinder. Ihren Ehemann. Und ihren tollen Beruf: auf der Bühne stehen – und den Menschen mit wunderbaren Liedern tiefe Freude zu bereiten. Neben ihrem Bett hat sie ein Jesusbild stehen. Wenn sie morgens aufwacht, nimmt sie es in die Hand und küsst es. »Gott«, sagt Patricia, »hat meinem Leben eine andere Ordnung gegeben. Er steht jetzt an erster Stelle.«

Gott, der Vater. So bekennen es die Christinnen und Christen in ihrem Glaubensbekenntnis. Der Vater – was heißt das für Patricia Kelly?

»Mein Vater war ein guter, ein gütiger Mensch«, berichtet Patricia. Daniel Jerome »Dan« Kelly, das war der Gründer und Motor der Kelly Family, die vor allem in den 90er-Jahren mit Millionen verkauften Musikalben Kultstatus erlangte. »Er hatte seine Macken, konnte sehr dominant sein«, erinnert sich Tochter Patricia. »Als Mutter starb, stand er allein da mit uns zwölf Kindern.« Patricia war damals gerade zwölf. Aber: »Das Gute in ihm, das war so viel mehr.«

Dan Kelly hatte die Vision einer lebensfrohen Gemeinschaft. Glückliche Kinder, eine große Familie, die der Welt Freude bringt. »Mein Vater hat die Menschen von der Straße geholt«, sagt Patricia Kelly, »er hat ihnen Essen und Trinken gegeben.« Dan Kelly hatte ein weites Herz. Humor. »Und er war ein sehr gläubiger Mensch«, so Tochter Patricia.

»Ich will mich von Gottes gutem Geist leiten lassen.«

Patricia Kelly tritt heute vor allem als Solo-Künstlerin auf und noch immer füllt sie die Säle. Die Menschen wollen sie singen hören. Sie hat Erfolg. Ist es da nicht einfach, an den »guten« Gott zu glauben?



Patricias Glaube hat sie auch in schweren Zeiten getragen. Und die gab es. Sie war krank. Hatte Brustkrebs, wie schon ihre Mutter. »Das Leben ist immer aufgeteilt in gute und schwere Phasen«, sagt Patricia Kelly. »Das gehört einfach dazu.« Manchmal sei sie dann ängstlich gewesen. Auch sauer. Aber nie habe sie Gott die Schuld für ihre Krankheit gegeben. »Ich will mich nicht von diesen negativen Gefühlen leiten lassen, auch wenn sie da sind«, sagt die Sängerin. »Ich will mich von Gottes gutem Geist leiten lassen.«

Was sagt sie Menschen, die nicht an Gott glauben? Wie können die Gott erfahren?

»Das erste ist der Wunsch«, sagt Patricia Kelly nachdenklich. Ein tiefer Wunsch, Gott zu suchen. »Ich habe von Menschen gehört«, sagt sie, »die nicht an Gott glauben. Aber sie sind trotzdem auf die Knie gefallen und haben gesagt: Wenn es dich gibt, dann zeige dich mir.« Das Gebet, so Patricia, sei dabei sehr wirksam. »Ich glaube fest daran: Wenn wir etwas wirklich von Herzen wollen, dann werden wir es auch finden.«

Aufgezeichnet von Gerd-Matthias Hoeffchen. Das Gespräch mit Patricia Kelly führte Steffen Kern.

WER STECKT HINTER PRO- CHRIST?

Der proChrist e.V. ist eine Initiative von Christen aus unterschiedlichen Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften. Sie motivieren Menschen, sich auf die Suche nach Gott zu machen und über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Durch verschiedene Veranstaltungen, Aktionen und Materialien unterstützt proChrist Kirchen und Gemeinden dabei, zum christlichen Glauben einzuladen. Sie möchten mehr wissen?

www.prochrist.org

IMPRESSUM

Herausgeber:

proChrist e.V.
Leuschnerstraße 74
D-34134 Kassel
Telefon +49 561. 9 37 79-0
E-Mail info@prochrist.de
Web www.prochrist.org

Redaktion:

Lisa Enners, Pit Prawitt,
Uwe Rottkamp, Roland Werner,
Gerd-Matthias Hoeffchen

Design:

gobasil GmbH

Druck:

Konradin Druck GmbH

Auflage: 1.000.000

Bildnachweise:

Lammert Foto von Reto Klar (S. 4)

Wer unterstützt proChrist?

proChrist hat viele Unterstützer: Ohne die Scharen ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort wären Aktionen wie PROCHRIST LIVE nicht denkbar. Durch ihre Mitgliedschaft im Kuratorium unterstreichen Prominente und Repräsentanten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen die Bedeutung von PROCHRIST LIVE-Veranstaltungen.

Dem proChrist-Kuratorium gehören beispielsweise an:

Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern ·
Dr. Peter F. Barrenstein, Unternehmensberater · **Prof. Jerzy Buzek**, ehem. Präsident des Europäischen Parlaments · **Cacau**, Fußballprofi und ehemaliger Deutscher Nationalspieler · **Alexander Graf zu Castell-Castell**, selbstständiger Kaufmann · **Heinrich Deichmann**, Unternehmer · **Dr. Ulrich Fischer**, Landesbischof i. R. der Evangelischen Landeskirche in Baden · **Michael Föll**, Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart · **Peter Hahne**, Fernsehmoderator · **Prof. Dr. Michael Herbst**, Inhaber des Lehrstuhls für praktische Theologie der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald · **Ansgar Hörsting**, Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden Deutschland · **Pfarrer Hartmut Hühnerbein**, Vorstand der Stiftung für Christliche Wertebildung · **Dr. h. c. Frank Otfried July**, Landesbischof der Evang. Landeskirche in Württemberg · **Bernhard Langer**, Golfprofi · **Christine Lieberknecht**, Ministerpräsidentin a. D. des Freistaats Thüringen · **Friedhelm Loh**, Unternehmer · **Prof. Axel Noack**, Altbischof und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste · **Prof. Dr. Johannes Reimer**, Director of Peace and Reconciliation Network · **Norman Rentrop**, Unternehmer · **Dr. Carsten Rentzing**, Landesbischof der Evangelisch-Luth. Landeskirche Sachsens · **Henning Röhl**, ehem. Chefredakteur von ARD-aktuell (Tagesschau und Tagesthemen) · **Erwin Teufel**, Ministerpräsident a. D. · **Frank-J. Weise**, Beauftragter der Bundesregierung für Flüchtlingsmanagement
... und viele weitere mehr.

Wenn Sie proChrist unterstützen möchten:

Spendenkonto

Evangelische Bank eG
IBAN DE07 5206 0410 0000 4171 73



OFS
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel zertifiziert

Der proChrist-Vorstand:

Peter Bauer
Dr. Michael Diener
Dr. Grzegorz Giemza
Margarete Hühnerbein
Klaus Göttler
Ulrike Jooß
Steffen Kern
Michael Klitzke
Johannes Sczepan
Hans-Martin Stäbler
Christoph Siba
Dr. Dr. Roland Werner
Siegfried Winkler



PLANSECUR

WEIL WIR **WERTSCHÄTZEN**

ECHE WERTE ZÄHLEN.
HEUTE UND MORGEN.

*Wir begleiten Sie.
Wenn Sie mögen, ein
Leben lang:
Für die Familie vorsorgen
Einkommen absichern
Immobilie finanzieren
Für das Alter vorsorgen
Vermögen anlegen
Ruhestand planen
Vermögen schenken
und vererben*



Was ist Ihnen wirklich wertvoll? Eine wichtige Frage, die eine tragfähige Antwort verdient. Unser Anspruch ist, für unsere Kunden ein tragfähiges Finanzkonzept zu entwickeln, damit sie, ihre Familien und ihre Mitarbeiter optimal versichert sind und ihr Vermögen gut angelegt ist. Nicht nur heute, sondern auch morgen. Deshalb arbeiten wir partnerschaftlich, richtungsweisend, dynamisch, zuverlässig und transparent. **Plansecur: Weil wir wertschätzen. Seit 1986.**

ANTWORTEN AUF FINANZFRAGEN. [plansecur.de](https://www.plansecur.de)

PRO CHRIST LIVE[📍]



ONLINEMAGAZIN

Unser Onlinemagazin informiert Sie über Termine, Themen und Akteure:
prochrist-live.de/un glaublich



LIVESTREAM UND MEDIATHEK

Hier finden Sie Infoclips, die TV-Serie zum Glaubensbekenntnis (ab dem 18. Januar) und den Livestream vom 11. - 17. März:
Bibel TV (SAT, DVB-T2, Kabel ...) und
prochrist-live.de/mediathek



SOCIAL MEDIA

Folgen Sie uns in den Sozialen Netzwerken:
facebook.com/prochrist.org
youtube.com/jesushouseprochrist



VERANSTALTUNGSFINDER

Hier finden Sie alle Veranstaltungsorte der Themenwoche:
prochrist-live.de/veranstaltungsfinder